

Ein Zitat:

„Wir sind nicht schuld, die Nationen sind nicht schuld, wenn sie [die Leute im Land] sich gegen die Juden erheben, sondern die Juden sind schuld, weil sie die Nationen bis aufs Blut reizen.“

Fortsetzung des Zitats, rhetorisch an die Juden gewandt:

„Ihr, die ihr euch an allen Nationen versündigt, [...] überall der Fluch der Nationen seid, ihr seid schuld, wenn ihr es überall bis zur Verfolgung treibt. ...“

Die Bibel:

Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: „Ich bin unschuldig an seinem Blut; seht ihr zu!“ Da antwortete das ganze Volk und sprach: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“ (Mt 27,24f.)

Ein Zitat:

„Wir sind nicht schuld, die Nationen sind nicht schuld, wenn sie [die Leute im Land] sich gegen die Juden erheben, sondern die Juden sind schuld, weil sie die Nationen bis aufs Blut reizen.“

Fortsetzung des Zitats, rhetorisch an die Juden gewandt:

„Ihr, die ihr euch an allen Nationen versündigt, [...] überall der Fluch der Nationen seid, ihr seid schuld, wenn ihr es überall bis zur Verfolgung treibt. ...“

Die Bibel:

Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: „Ich bin unschuldig an seinem Blut; seht ihr zu!“ Da antwortete das ganze Volk und sprach: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“ (Mt 27,24f.)

Ein Zitat:

„Wir sind nicht schuld, die Nationen sind nicht schuld, wenn sie [die Leute im Land] sich gegen die Juden erheben, sondern die Juden sind schuld, weil sie die Nationen bis aufs Blut reizen.“

Fortsetzung des Zitats, rhetorisch an die Juden gewandt:

„Ihr, die ihr euch an allen Nationen versündigt, [...] überall der Fluch der Nationen seid, ihr seid schuld, wenn ihr es überall bis zur Verfolgung treibt. ...“

Die Bibel:

Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: „Ich bin unschuldig an seinem Blut; seht ihr zu!“ Da antwortete das ganze Volk und sprach: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“ (Mt 27,24f.)

Aufgabe:

Sie spielen nun eine von zwei Gruppen, die sich gegenseitig bekämpfen. Nachfolgend finden Sie zwei Beschreibungen: die Ihrer eigenen und jene der anderen Teilgruppe, die Ihnen zutiefst verhasst ist.

Ihre Aufgabe ist es, die andere Gruppe in der anschließenden Diskussion abzuwerten und dagegen herauszustreichen, wo Ihre eigenen Stärken liegen!

Sie dürfen dabei vorliegende Informationen verdrehen, karikieren, lächerlich machen etc. – je nachdem, wie es Ihrer Argumentation dient.

Ihre eigene Gruppe:

Ihre Gruppe nennt sich selbst „Saat der Erde“. Sie haben die Vorstellung, dass es die Aufgabe eines jeden Menschen ist, den „Samen“ in sich selbst und in den Menschen um sich herum „zum Blühen zu bringen“. Sie fühlen sich dabei sehr erdverbunden und bodenständig. Es ist Ihrer Ansicht nach das Ziel eines jeden Menschen, in die Höhe zu sprießen und die Früchte seines Wachstums und Gedeihens zu ernten – und zwar im Hier und Jetzt. Denn nur die Früchte, die in dieser Welt eingefahren werden, werden Ihnen dereinst in der anderen angerechnet werden. Konkret haben Sie folgende Gruppenregeln:

1. „Lass deinen Samen zur Blüte sprießen!“, das heißt:
Sei liebenswert zu allen, egal ob es dir gefällt oder nicht!
2. „Ernte im Angesicht dieser Welt die Früchte deiner Saat!“, das heißt:
Sei liebenswert, dann wirst du Erfolg haben. Deine Früchte werden vor der Welt Zeugnis ablegen und andere Menschen zum Pflegen ihrer eigenen Saat anleiten.
3. „Sei ein warmer Regen auf die Saat!“, das heißt:
Es ist deine Pflicht, Menschen dabei zu unterstützen, ihren eigenen Samen zur Frucht zu bringen. Begib dich also in die Niederungen des Irdischen!
4. „Verbanne den Winter aus deinem Herz!“, das heißt:
Lass dich nicht verführen, die Kraft deines Samens schlafen zu lassen! Du musst beständig hart dafür arbeiten, dass der Samen Frucht bringt!

Die andere Gruppe:

Die Mitglieder der anderen Gruppe nennen sich selbst „Kinder des Lichts“. Sie haben die Vorstellung, dass es die Aufgabe eines jeden Menschen ist, sich selbst und die Menschen um sich herum „ins Licht zu heben“. Sie gehen also davon aus, dass sie selbst bereits in den höchsten Höhen des Lichts stehen. In ihnen ist bereits die zukünftige Welt angebrochen, denn das Licht umfängt sie. Das Licht soll bis in die hintersten Winkel der Welt getragen werden, dass alle Menschen das Dunkel hinter sich lassen können. Und alles, was den Menschen an das Dunkel in der Tiefe bindet, muss zurückgedrängt werden. Konkret haben sie folgende Gruppenregeln:

1. „Strahle wie das Licht!“, das heißt:
Sei freundlich zu allen, egal ob es dir gefällt oder nicht!
2. „Trage das Licht in die Welt!“, das heißt:
Sei freundlich, dann wird das Licht im Dunkel aufscheinen. Deine Mitmenschen werden sich um dich scharen. Und nur du alleine kannst jenen im Dunkel den Weg in die lichten Höhen weisen.
3. „Wärme wie das Licht!“, das heißt:
Es ist deine Pflicht, in den Menschen ein wärmendes Feuer zu entfachen. Manche werden sich sträuben, und doch musst du den Funken nähren! Zeige ihnen, wie viel leichter das Leben ist, wenn das Licht strahlt.
4. „Meide das Dunkel!“, das heißt:
Lass dich nicht verführen, von deinem Weg zum Licht abzuweichen! Begib dich also nicht alleine in das Dunkel der Welt – es könnte dich verschlingen!

Aufgabe:

Sie spielen nun eine von zwei Gruppen, die sich gegenseitig bekämpfen. Nachfolgend finden Sie zwei Beschreibungen: die Ihrer eigenen und jene der anderen Teilgruppe, die Ihnen zutiefst verhasst ist.

Ihre Aufgabe ist es, die andere Gruppe in der anschließenden Diskussion abzuwerten und dagegen herauszustreichen, wo Ihre eigenen Stärken liegen!

Sie dürfen dabei vorliegende Informationen verdrehen, karikieren, lächerlich machen etc. – je nachdem, wie es Ihrer Argumentation dient.

Ihre eigene Gruppe:

Die Mitglieder Ihrer Gruppe nennen sich selbst „Kinder des Lichts“. Sie haben die Vorstellung, dass es die Aufgabe eines jeden Menschen ist, sich selbst und die Menschen um sich herum „ins Licht zu heben“. Sie gehen also davon aus, dass Sie selbst bereits in den höchsten Höhen des Lichts stehen. In Ihnen ist bereits die zukünftige Welt angebrochen, denn das Licht umfängt Sie. Das Licht soll bis in die hintersten Winkel der Welt getragen werden, dass alle Menschen das Dunkel hinter sich lassen können. Und alles, was den Menschen an das Dunkel in der Tiefe bindet, muss zurückgedrängt werden. Konkret haben Sie folgende Gruppenregeln:

1. „Strahle wie das Licht!“, das heißt:
Sei freundlich zu allen, egal ob es dir gefällt oder nicht!
2. „Trage das Licht in die Welt!“, das heißt:
Sei freundlich, dann wird das Licht im Dunkel aufscheinen. Deine Mitmenschen werden sich um dich scharen. Und nur du alleine kannst jenen im Dunkel den Weg in die lichten Höhen weisen.
3. „Wärme wie das Licht!“, das heißt:
Es ist deine Pflicht, in den Menschen ein wärmendes Feuer zu entfachen. Manche werden sich sträuben, und doch musst du den Funken nähren! Zeige ihnen, wie viel leichter das Leben ist, wenn das Licht strahlt.
4. „Meide das Dunkel!“, das heißt:
Lass dich nicht verführen, von deinem Weg zum Licht abzuweichen! Begib dich also nicht alleine in das Dunkel der Welt – es könnte dich verschlingen!

Die andere Gruppe:

Die andere Gruppe nennt sich selbst „Saat der Erde“. Sie haben die Vorstellung, dass es die Aufgabe eines jeden Menschen ist, den „Samen“ in sich selbst und in den Menschen um sich herum „zum Blühen zu bringen“. Sie fühlen sich dabei sehr erdverbunden und bodenständig. Es ist ihrer Ansicht nach das Ziel eines jeden Menschen, in die Höhe zu sprießen und die Früchte seines Wachstums und Gedeihens zu ernten – und zwar im Hier und Jetzt. Denn nur die Früchte, die in dieser Welt eingefahren werden, werden ihnen dereinst in der anderen angerechnet werden. Konkret haben sie folgende Gruppenregeln:

1. „Lass deinen Samen zur Blüte sprießen!“, das heißt:
Sei liebenswert zu allen, egal ob es dir gefällt oder nicht!
2. „Ernte im Angesicht dieser Welt die Früchte deiner Saat!“, das heißt:
Sei liebenswert, dann wirst du Erfolg haben. Deine Früchte werden vor der Welt Zeugnis ablegen und andere Menschen zum Pflegen ihrer eigenen Saat anleiten.
3. „Sei ein warmer Regen auf die Saat!“, das heißt:
Es ist deine Pflicht, Menschen dabei zu unterstützen, ihren eigenen Samen zur Frucht zu bringen. Begib dich also in die Niederungen des Irdischen!
4. „Verbanne den Winter aus deinem Herz!“, das heißt:
Lass dich nicht verführen, die Kraft deines Samens schlafen zu lassen! Du musst beständig hart dafür arbeiten, dass der Samen Frucht bringt!

**ALS ABER PILATUS SAH,
DASS ER NICHTS AUS-
RICHTETE, SONDERN DAS
GETÜMMEL IMMER GRÖßER
WURDE, NAHM ER WASSER
UND WUSCH SICH DIE HÄNDE
VOR DEM VOLK UND SPRACH:
„ICH BIN UNSCHULDIG AN
SEINEM BLUT; SEHT IHR ZU!“**

**DA ANTWORTETE DAS GANZE
VOLK UND SPRACH:
„SEIN BLUT KOMME ÜBER UNS
UND UNSERE KINDER!“**

(Matthäus 27,24f.)

**GANZ ISRAEL WIRD
GERETTET WERDEN ...
DENN GOTTES GABEN UND BERUFUNG
KÖNNEN IHN NICHT GEREUEN.**

(Römer 11,26a & 29)